

Fragmentabend Oper

Von Claudio Monteverdi bis Johanna Doderer

Studierende des Masterstudiums Oper präsentieren Szenen aus Opern von Claudio Monteverdi, Wolfgang Amadeus Mozart, Georges Bizet, Franz Schubert und Johanna Doderer

Studiengang Gesang und Oper
(Leitung: Yuly Khomenko)

Mi, 18. Jänner 2023
Do, 19. Jänner 2023
jeweils 19.00 Uhr

MUK.theater
Johannesgasse 4a
1010 Wien

EINLEITUNG

Claudio Monteverdis *L'incoronazione di Poppea* (1642/43) ist nicht eine der ersten Opern, so wie Johanna Doderers *Schuberts Reise nach Atzenbrugg* (Libretto von Peter Turrini, UA München, 2021) zweifellos nicht die letzte Oper der Geschichte ist. Beide sind jedoch packendes Musiktheater über die Macht von Musik und das Schicksal ihrer Schöpfer*innen.

Johanna Doderer, österreichische Komponistin von besonderer persönlicher Eigenart und hohem internationalen Renommé, hat den Studierenden des Masterstudiengangs Oper freundlicherweise ihr Werk über Franz Schubert überlassen, das in Kombination mit Szenen aus seinem *Fierrabras* bei diesem *Fragmentabend Oper* an der MUK zum ersten Mal in Österreich aufgeführt wird.

Große Ensembles aus Mozarts *Così fan tutte* und Georges Bizets *Carmen* vervollständigen diese spannende Reise durch 400 Jahre Musiktheater.

PROGRAMM

Claudio Monteverdi (1567–1643)

aus *L'incoronazione di Poppea* (1642/43, Libretto: Giovanni Francesco Busenello)

Szene 3

Szene 5

Szene 6

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

aus *Così fan tutte* (1790, Libretto: Lorenzo da Ponte)

2. Akt

Finale

Pause

Georges Bizet (1838–1875)

aus *Carmen* (1875, Libretto: Henri Meilhac und Ludovic Halévy)

2. Akt

Terzett

Johanna Doderer (geb. 1969)

aus *Schuberts Reise nach Atzenbrugg*. Oper in einem Akt (2017/18, Libretto: Peter Turrini)

Szenen

in Kombination mit

Franz Schubert (1797–1828)

Fierrabras. Heroisch-romantische Oper in drei Akten D 796 (1823, Libretto: Joseph Kupelwieser)

Szenen

BESETZUNG

Änderungen vorbehalten.

	Mi, 18. Jänner 2023	Do, 19. Jänner 2023
<i>L'incoronazione di Poppea</i>		
Poppea	Olha Senynets ¹	Kazumi Yokoyama ²
Nerone	Ana Marić	Varvara Sentsova ³
Ottavia	Daria Kravchenko	Daria Kravchenko
Seneca	Yichen Gao	Benedikt Berndonner ³
Valletto	Gustav Most ⁴	Erica Alberini ⁵
<i>Così fan tutte</i>		
Despina	Emi Nakamura	Nataša Jošić ⁶
Don Alfonso	Antoine Amariutei ³	Yichen Gao
Dorabella	Ana Marić	Eli Our
Ferrando	Amer Mulalic	Yuanzhen Wang
Fiordiligi	Kazumi Yokoyama ²	Daria Kravchenko
Guglielmo	Yechan Bahk ³	Yechan Bahk ³
<i>Carmen</i>		
Carmen	Ana Marić	Emi Nakamura
Frasquita	Olha Senynets ¹	Katharina Linhard ⁶
Mercedes	Varvara Sentsova ³	Eli Our
<i>Fierrabras/Schuberts Reise nach Atzenbrugg</i>		
Caroline	Olha Senynets ¹	Katharina Linhard ⁶
Emma/Josepha	Kazumi Yokoyama ²	Daria Kravchenko
Karl/Vogl	Yechan Bahk ³	Yichen Gao
Roland/Kupelwieser	Minhyeok Choi	Minhyeok Choi
Fierrabras/Schubert	Amer Mulalic	Gustav Most ⁴

¹ Masterstudium Lied und Oratorium

² Certificate of Performance Oper

³ Bachelorstudium Sologesang

⁴ Erasmus-Studierende*r Oper

⁵ Masterstudium Gesang (Alte Musik)

⁶ Universitätslehrgang Klassische Operette

TEAM

Regie	Wolfgang Dosch Leonard Prinsloo
Dirigat	Niels Muus
Klavier	Greta Benini (Bizet/Doderer/Schubert) Michaela Wang (Mozart)
Cembalo	Alexander Hinum (Klasse Nicholas Parle) Kateryna Kalynovska (Klasse Nicholas Parle)
Lichtgestaltung	Michael „Senna“ Brock
Lichttechnik	Harald Lindermann
Produktionskoordination	Barbara Preis
Kostüme	Art for Art
Kostümberatung	Alexandra Fitzinger
Musikalische Einstudierung	Greta Benini Irene Delgado-Jimenez Daniel Sarge Michaela Wang

BIOGRAFIE JOHANNA DODERER

Die in Wien lebende, zeitgenössische, österreichische Komponistin **Johanna Doderer** wurde 1969 in Bregenz geboren und hat in Graz bei Beat Furrer und anschließend in Wien bei Erich Urbanner Komposition und Musiktheorie sowie bei Klaus Peter Sattler Film- und Medienkomposition studiert.

Die Musik Johanna Doderers behauptet sich in den großen Musikhäusern der Welt neben klassischem und zeitgenössischem Repertoire und längst wird die Musik Doderers von international erfolgreichen Künstler*innen weltweit geliebt und begeistert interpretiert. So macht die Zusammenarbeit und Freundschaft mit hervorragenden Interpret*innen das Wesen ihrer Arbeit aus, angefangen von Patricia Kopatchinskaja, welcher sie ein eigenes Violinkonzert widmete (ORF-CD), über Marlis Petersen (CD), Angelika Kirchschlager, Sylvia Khittl-Muhr, Yury Revich, Nikola Djoric bis zu Harriet Krijgh.

Der Schwerpunkt ihres Schaffens liegt in der Oper. Neben zahlreichen Werken für Kammermusik hat sie mehrere Werke für Orchester geschrieben. Ihre Kompositionen werden weltweit gespielt.

Nach einer jahrelangen Auseinandersetzung mit Techniken der Zeitgenössischen Musik findet sie eine eigene kompositorische Sprache, welche die Tonalität nicht ausschließt.

Im April 2021 wurde Johanna Doderers achte Oper im Staatstheater am Gärtnerplatz uraufgeführt. Den Text zu diesem Werk schrieb Peter Turrini.

Mittwoch

22.

Jänner 2023
19.00 Uhr

Chorkonzert

Mit Werken von Johann Sebastian Bach, Heinrich Schütz und Felix Mendelssohn Bartholdy u. a.

Der Abend gibt sich festlich und bunt. Zu hören ist eine von Bachs Motetten; die Wahl fiel in diesem Jahr auf die doppelchörige Motette *Fürchte dich nicht* BWV 228. Am Programm stehen außerdem zwei Werke von Heinrich Schütz: *Das Deutsche Magnificat (Meine Seele erhebt den Herren)* SWV 494 sowie die Motette *Die Himmel erzählen die Ehre Gottes* SWV 386.

Felix Mendelssohn Bartholdys berühmter Chor *Denn Er hat Seinen Engeln befohlen* aus *Elias* op. 70 sowie *Laudate pueri* op. 39 werden ebenso präsentiert wie ein Überraschungstück auf der Orgel. Zudem gelangen zwei Motetten von Komponist und MUK-Absolvent Marius Binder zur Aufführung. Den MUK.chor bilden Instrumental- und Gesangsstudierende der Universität.

Künstlerische Leitung: **Guido Mancusi**

Franziskanerkirche
Franziskanerplatz 4, 1010 Wien

Eintritt frei

Impressum:

Änderungen vorbehalten. www.muk.ac.at

Medieninhaber und Herausgeber: Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Johannesgasse 4a, 1010 Wien

Redaktion: Barbara Preis; Grafik: Esther Kremslehner; Lektorat: Bernhard Mayer-Rohonczy,